



Verhaltenskodex für das Abenteuer Hüttenbau

Prävention sexueller Ausbeutung

I Grundhaltung

Sexuelle Übergriffe werden im Abenteuer Hüttenbau nicht toleriert. Der Schutz der Teilnehmer/innen vor sexualisierten Übergriffen und Grenzverletzungen steht im Vordergrund. Mit dem aktiven Leben einer grenzachtenden Gruppenkultur wird zudem sexualisierten Übergriffen unter Leiter/innen und unter Kindern entgegengewirkt.

Die Leiter/innen sind sich ihrer Rolle bewusst und nehmen sich Zeit, ihren Auftrag zu reflektieren. Sie respektieren die Grenzen anderer. Ebenso kennen sie ihre eigenen Grenzen und kommunizieren diese gegenüber anderen.

Der Verhaltenskodex ist ein Instrument, welches durch Standards ermöglicht, Risikosituationen und Grenzverletzungen (strafrechtlich noch nicht relevante Handlungen) sachlich anzugehen und aufzufangen.

Die Orientierung am Verhaltenskodex schützt nicht nur die Teilnehmer/innen vor Übergriffen, sondern auch die Leiter/innen selbst vor ungerechten Anschuldigungen.

II Standards

Vorbildfunktion

Die Leiter/innen haben während dem Hüttenbau eine Vorbildfunktion. Sie leben den Kindern vor, was angemessener und gesunder Körperkontakt ist und zeigen auf, wie eigene Grenzen gewahrt und fremde Grenzen respektiert werden können. Sie achten unter anderem auf ihre Sprache und Bekleidung.

Körperkontakt beim Bauen, Spielen und anderen Aktivitäten

Gesunde und angemessener Körperkontakt gehört dazu und ist erlaubt, auch Kinder trösten ist okay.

Körperkontakte sind stets situationsangemessen. Sie gehen grundsätzlich vom Kind aus, müssen aber auch für die Leiter/innen stimmig sein. Die Leiter/innen achten darauf, Körperkontakte zeitnah wieder aufzulösen und nicht in ihnen zu verharren.

Die Leiter/innen nehmen Kinder nicht von sich aus auf den Schoss (Lagerfeuer) und bieten ihnen stattdessen einen Platz neben sich an.

Im Falle von Heimweh legen sich die Leiter/innen nicht zu den Kindern ins Bett. Alternativ können sie sich zu einem Kind dazusetzen, bis es einschläft, befreundete Kinder dazu holen oder die Eltern kontaktieren, wenn sich ein Kind nicht beruhigt. Das Team wird in jedem Fall über das Heimweh informiert.

Sicherheit geht vor! Brauchen die Teilnehmer/innen beim Bauen oder einer Aktivität Sicherung oder Hilfestellungen durch eine/n Leiter/in, so werden diese gegeben. Hilfestellungen mit Körperkontakt werden verbal angekündigt.

Bei körperintensiven Spielen steht es den Teilnehmer/innen frei, mitzumachen. Für diese Kinder wird ein Alternativprogramm angeboten.

Zweiersituationen allgemein

Grundsätzlich vermeiden es Leiter/innen, sich mit einem Kind alleine in einem geschlossenen Raum aufzuhalten. Falls sich diese Situation trotzdem ergibt und pädagogische begründet werden kann, werden die Türen offengelassen.

Leiter/innen informieren andere im Team, wenn sie sich mit einem Kind vom Geschehen entfernen.

Schlafen, Duschen und WC

Die Leiter/innen klopfen vor dem Betreten der Räume fürs Schlafen, Duschen, Umkleiden und WC an, melden sich verbal an und lassen Zeit zur Reaktion. Die Dusch- und Umkleieräume werden geschlechtergetrennt benutzt (sofern es die Infrastruktur erlaubt).

Leiter/innen nutzen diese Räume, wenn immer möglich zeitlich getrennt, falls nicht separate Räume vorhanden sind.

Kinder schlafen dort, wo sie sich wohlfühlen und mindestens zu zweit in einem Raum. Leiter/innen schlafen räumlich getrennt von den Kindern, sie befinden sich in Hörweite.

Medizinische Pflege und Assistenz

Bei der medizinischen Pflege werden Einzelsituationen vermieden, die Versorgung findet möglichst «öffentlich» und im Beisein anderer Leiter/innen (oder Kinder) statt.

Auf die Bedürfnisse des Kindes wird geachtet. Bei der Pflege wird, wenn immer möglich, das Vorgehen erklärt und die Berührung angekündigt (im Notfall muss sofort gehandelt werden). Bei grösseren Verletzungen werden die Eltern so schnell als möglich informiert und falls notwendig, wird das Vorgehen abgesprochen.

Die Teilnehmer/innen werden dazu angehalten, sich selbst nach Zecken abzusuchen. Braucht es dazu Unterstützung können die Kinder wählen, von wem sie abgesucht werden (z.B. andere Teilnehmer/innen oder Leiter/innen).

Wahl von Pflege- / Kontaktpersonen

Die Teilnehmer/innen können sich für oder gegen die Pflege oder Betreuung durch eine/n bestimmte Leiter/in entscheiden. Ist es den Leiter/innen bei den übertragenen Aufgaben nicht wohl, besprechen sie dies mit dem Team und dürfen die Aufgabe ablehnen.

Disziplinieren

Kinder werden für ihr Verhalten diszipliniert und nicht für ihre Person. Disziplinarmassnahmen sind verhältnismässig und pädagogisch begründet, z.B. Übernehmen eines zusätzlichen Ämtlis oder einer Aufgabe für die Gruppe.

Fotos im Hüttenbau und Umgang mit Social Media

Die Erlaubnis, Fotos auf der Internetseite und anderen offiziellen Profilen des Hüttenbaus zu veröffentlichen, wird bei den Teilnehmern/den Teilnehmerinnen bzw. deren Erziehungsberechtigten eingeholt. Möchte ein Kind oder eine/n Leiter/in nicht fotografiert werden, wird dies respektiert.

Fotos werden nicht zum Download angeboten.

Fotos zeigen in der Regel eine Gruppenaktivität/ein Gruppensetting und porträtieren keine einzelnen Kinder. «Fotos in Badehosen» werden vermieden. Fotos werden nicht zweckentfremdet verwendet.

Zwei Leiter/innen («Vier-Augen Prinzip») pro Hüttenbau kontrollieren die Fotos und entscheidet, ob sie in den Umlauf gebracht werden können. Der Umlauf geschieht nur über offizielle Internetseiten oder Profile des Hüttenbaus, privat werden keine Lagerfotos verbreitet.

Privatisieren von Kontakten

Alle Kinder werden gleichbehandelt, kein Kind wird von Leiter/innen bevorzugt. Spezielle Ereignisse wie ein Geburtstag sollen gefeiert werden, z.B. mit einem gemeinsamen «Happy Birthday». Allfällige Geschenke oder kleine Gaben sind aber vom ganzen Team.

Die Leiter/innen legen ihre privaten Beziehungen zu einzelnen Kindern (Familienverhältnisse, Gotte/Götti, Nachbarskinder, etc.) gegenüber dem Leitungsteam offen.

Nach dem Hüttenbau suchen Leiter/innen nicht den privaten Kontakt mit Teilnehmer/innen. Geht die Kontaktaufnahme von Teilnehmer/innen aus, wird ein angemessener Rahmen für den Kontakt gewählt. Die Kontaktaufnahme wird im Team transparent gemacht.

Die Beziehungen zwischen Hilfsleiter/innen und den ältesten Teilnehmer/innen sind während dem Hüttenbau durch ihre Funktion und Aufgaben klar geregelt. Nach dem Hüttenbau sind sie Privatsache.

Einführung neue Leiter/innen

Die Aufnahme und Eignung von neuen Leiter/innen wird im Leitungsteam besprochen und von der Lagerleitung entschieden. Neue Leiter/innen werden gründlich eingeführt und auf ihre Aufgaben vorbereitet. Ehemalige Teilnehmer/innen, die zu Hilfsleiter/innen werden, werden besonders in der Übernahme ihrer neuen Funktion unterstützt und begleitet.

III Handhabung

Der Verhaltenskodex bildet die Basis für das Engagement der Hüttenbaus in der Präventionsarbeit, welcher integraler Bestandteil der Leistungsvereinbarung mit der Fachstelle Quartierentwicklung ist.

Dieser Verhaltenskodex wird an der ersten Jahressitzung der Vereine Abenteuer Hüttenbau eingeführt und von allen Leiter/innen unterzeichnet. In den Folgejahren wird der Verhaltenskodex jeweils an der ersten Jahressitzung der Vereine Abenteuer Hüttenbau von allen neuen Mitgliedern unterzeichnet und von allen Mitgliedern gemeinsam besprochen und reflektiert (Welche Standards bewähren sich? Welche Standards sind schwierig/gar nicht umzusetzen und weshalb? Gibt es Fragen zu einzelnen Standards?). Rückmeldungen dazu werden an die Fachstelle Quartierentwicklung (Gabriela Meier) geschickt. So wird eine wiederkehrende Auseinandersetzung mit dem Verhaltenskodex garantiert und ermöglicht, dass der Verhaltenskodex bei Bedarf angepasst wird.

Während der Hüttenbauwochen stehen konkrete Teamgefässe zur Verfügung, um die Reflexion, Diskussion und Transparenz rund um Risikosituation zu gewährleisten. Ziel ist, Erlebtes konstruktiv zu besprechen, positive Situationen zu teilen und Werte zu festigen. Abweichungen

und Schwierigkeiten in der Umsetzung bestehender oder fehlende Standards werden direkt angesprochen.

Wenn eine Person sich trotz Ansprechen und/oder wiederholt Standards widersetzt, wird die Leitung des Hüttenbaus informiert. Diese führt dann ein Gespräch mit der betroffenen Person.

Bei wiederholten und nicht pädagogisch begründbaren Abweichungen von den Standards können von der Leitung Auflagen ausgesprochen werden oder die Person vom Hüttenbau ausgeschlossen werden.

Dieser Verhaltenskodex wurde in einem gemeinsamen Prozess von den Vereinen Abenteuer Hüttenbau zusammen mit der Fachstelle Limita und der Fachstelle Quartierentwicklung erarbeitet (Stand Mai 2021).

Abenteuer Hüttenbau (Name)

Datum und Unterschriften

Vorstand

Leiter/innen

Hilfsleiter/innen